

Sehr geehrte Mitarbeitende der Universität Potsdam, liebes Netzwerk,

heute erreicht Sie eine besondere Ausgabe des Newsletters, der sich dem Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen widmet.

Die Vereinten Nationen haben den 25. November als "Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen" deklariert, um weltweit auf die Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. An diesem Tag wird mit Aktionen und Veranstaltungen auf den Missstand hingewiesen, dass viele Frauen Gewalt erfahren müssen – laut einer [Studie der europäischen Grundrechteagentur \(FRA\)](#) aus dem Jahr 2014 wird jede dritte Frau irgendwann in ihrem Leben Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt. Dabei sind trans Frauen und Frauen mit Beeinträchtigung oder Behinderung besonders stark betroffen.*

Der 25. November ist dieses Jahr umso bedeutsamer, weil in Pandemiezeiten die Zahl der Fälle von häuslicher Gewalt enorm anstieg. Gleichzeitig waren und sind viele Frauen verhindert Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen, was vermuten lässt, dass die Zahl der nicht registrierten Fälle sehr hoch ist.

Deshalb darf der Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen kein Tabuthema sein. Es ist von äußerster Wichtigkeit betroffene Hochschulangehörige angemessen und kompetent zu beraten und gleichzeitig präventive Maßnahmen strukturell zu verankern.

In diesem Newsletter möchten wir über bestehende Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Universität informieren und einige Handlungsoptionen aufzeigen. Auch finden Sie Veranstaltungen und Aktionen rund um den 25. November, die in Potsdam und Berlin geplant sind. Dieses Jahr findet zudem die Hissung der UN-Fahne "Wir sagen NEIN! zu Gewalt gegen FRAUEN" an der Universität Potsdam statt. Aufgrund der aktuellen Situation wird die Veranstaltung leider nicht öffentlich stattfinden und zu einem späteren Zeitpunkt als Video auf der Webseite des Koordinationsbüros zu sehen sein.

Jedes Jahr mahnen wir, erinnern wir, hoffen wir – und ermutigen wir, der Gewalt gegen Frauen aktiv zu begegnen. Gemeinsam setzen wir uns ein für eine Zukunft, in der nicht jedes Jahr die Zahl der Gewalttaten in Partnerschaften steigt. Eine Zukunft, in der wir aufeinander achten, sensibilisiert und solidarisch sind und helfen. Wir kämpfen für eine Zukunft, in der geschlechterbasierte Rollenverteilungen, rassistische und sexistische Diskriminierungen – auch in schwierigen, herausfordernden Zeiten – keinen Platz haben und überwunden sind. Wir sind für ein tolerantes Miteinander, ein Auf-einander-Aufpassen und Für-Einander-Einstehen gegen Gewalt an Frauen, gegen jede Form von Gewalt gegen die Menschlichkeit!

Christina Wolff

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte
Universität Potsdam

NEWSLETTER - Netzwerk "Interdisziplinäre Geschlechterstudien" zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen

1. Informationen

Was wird unter sexualisierter Diskriminierung und Gewalt konkret verstanden? – [Informationen aus dem Koordinationsbüro für Chancengleichheit](#)

“Sexualisierte Diskriminierungen und Gewalt sind Formen der Geschlechterdiskriminierung, Verstöße gegen den Grundsatz der Gleichbehandlung und Angriffe auf die Würde und Persönlichkeitsrechte der Betroffenen. Hierzu zählen unerwünschte sexualisierte Anspielungen und Handlungen bis hin zu schweren Straftaten wie Stalking, Nötigung oder Vergewaltigung.” (Kommission “Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen” der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof), September 2018)

Was tun bei sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt? – [Flyer des Koordinationsbüros für Chancengleichheit](#)

Was tun als betroffene Person?

- Ablehnung ausdrücken (wenn möglich laut und klar sprechen und das Übergriffe öffentlich machen)
- Aufmerksamkeit und Hilfe suchen
- Mit vertrauten Menschen sprechen
- Das Erlebte dokumentieren
- Beratungs- und Unterstützungsangebote nutzen

Was tun als beobachtende Person?

- Abhängig von der Situation betroffene Person(en) ansprechen, Hilfe anbieten oder Hilfe holen
- Schriftliches Dokumentieren des Vorfalls (Kurzprotokoll mit Datum, Ort, Zeit, ggf. Namen der Beteiligten)
- Selbst Beratungsstellen aufsuchen und/oder nach Absprache Betroffene begleiten

Informationen zu verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen – [Infothek des Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"](#)

bukof – [Online-Handreichung "Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen"](#)

bukof – ["SDG & Trans* im Kontext der Hochschule"](#)

Antidiskriminierungsstelle des Bundes – ["Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz? Leitfaden für Beschäftigte, Arbeitgeber und Betriebsräte"](#)

2. Anlauf- und Beratungsstellen (intern)

[Zentrale Gleichstellungsbeauftragte](#)

[Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte](#)

[Allgemeiner Studierendenausschuss \(AStA\)](#), insb. Referate für Geschlechterpolitik & Antirassismus

[Hochschulambulanz](#)

[Psychologische Beratung](#)

[Vertrauenspersonen](#)

[International Office](#)

[Service für Familien](#)

[Nightline Potsdam](#)

[AGG Beschwerdestelle Uni Potsdam](#) (für Beschäftigte)

[Beauftragte für Hochschulmitglieder mit gesundheitlicher Beeinträchtigung und Behinderung](#)

[Personalvertretungen](#)

3. Anlauf- und Beratungsstellen (extern)

Polizei 110 / Feuerwehr 112

[Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"](#)

[Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe](#)

[Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser](#)

[Antidiskriminierungsberatung Brandenburg](#)

[Landesverband andersARTIG](#)

[OPRA](#) – Psychologische Beratung für Opfer rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt

[Stop Stalking](#)

[GLADT](#) – antirassistische queere Migrant*innenberatung

[Frauenkrisentelefon](#) – auch Migrant*innenberatung in unterschiedlichen Sprachen

4. Veranstaltungen

Hissung der UN-Fahne “Wir sagen NEIN! zu Gewalt gegen FRAUEN” zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen an der Universität Potsdam – zusammen mit dem Präsidenten Oliver Günther, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten Christina Wolff und Vertreter*innen des Koordinationsbüros.

(Aufgrund der aktuellen Lage haben wir uns dazu entschlossen, die Veranstaltung nicht öffentlich durchzuführen. Dafür wird das ZIM die Reden und die Hissung filmen und ein Video erstellen, welches wir auf die Homepage des KfC stellen und im Newsletter verschicken werden.)

25. November 2020

13 Uhr

Universität Potsdam Campus Neues Palais, Haupteingang (am Pfortnerhaus)

[Veranstaltungen am Zessko](#) in der Aktionswoche zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

23. - 26. November 2020

Online

[Digitale Podiumsdiskussion: Frauenhausfinanzierung in Brandenburg – Wir packen's an!](#)

vom Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser und Frauenpolitischen Rat Brandenburg

24. November 2020

18 Uhr, Online

[Fachtag zu Digitaler Gewalt](#) der Alice Salomon Hochschule (ASH) und des Arbeitskreises Marzahn-Hellersdorf gegen häusliche Gewalt

25. November 2020

10-14 Uhr, Online

[Aktion 117 rote Schuhe vor dem Landtag](#) des Frauenpolitischen Rats Brandenburg

25. November 2020

12 Uhr, Landtag, Alter Markt Potsdam

[Fahnenaktion](#) des Frauenpolitischen Rats Brandenburg

25. November 2020

12 Uhr, Landtag, Alter Markt Potsdam

[Demonstration “Wir sind die Friedensstatue”](#) der AG Trostfrauen des Korea Verbands

25. November 2020

16 Uhr, Gendarmenmarkt Berlin

[Demonstration](#) “Solidarity is not enough - It's about resistance” der Alliance of Internationalist Feminists Berlin

25. November 2020

18 Uhr, Auswärtiges Amt Berlin

[16 Aktionstage gegen Gewalt an Frauen](#) des Netzwerks der brandenburgischen Frauenhäuser

25. November bis 10. Dezember 2020